



Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Ausschuss für Umwelt, Mobilität, Klimaschutz und Wald	18.02.2021	zur Kenntnisnahme

### Tagesordnungspunkt

#### Aktuelle Informationen zu Wald- und Wildbestand

### Sachstand

#### 1) *Wie viele Bäume wurden bisher abgeholzt?*

Die Anzahl der Bäume (Baumart: Fichte) ist nicht exakt zu beziffern und wird nicht nachverfolgt. Es ist forstfachlich üblich, in Holzvolumen und Flächengrößen anstatt in Baumstückzahlen zu rechnen. Der gesamte Stadtwald hat eine Größe von ca. 1250 ha, davon ursprünglich 450 ha Fichtenforst. Nach aktuellem Stand sind seit Beginn der Käferkalamität im Jahr 2019 rund 385 ha Fichtenforst vom Borkenkäfer befallen und davon ca. 200 ha kahlgeschlagen worden. Die geerntete Holzmenge beträgt rund 65.000 Festmeter (=Kubikmeter). Das Durchschnittsvolumen je eingeschlagener Fichte liegt bei ca. 1 m<sup>3</sup>. Somit wurden etwa 65.000 Fichten gefällt.

#### 2) *Ist weitere Abholzung zu befürchten?*

Nach derzeitigem Stand sind noch weitere 20 ha borkenkäferbefallene Fichtenbestände zum Einschlag vorgesehen. Ca. 65 ha Fichtenbestände im Stadtwald sind bisher noch nicht betroffen. Ob im Frühjahr in diesen Beständen neuer Frischbefall stattfinden wird, ist derzeit nicht absehbar.

#### 3) *Wie hat sich die Abholzung auf den Wildbestand ausgewirkt?*

Da die befallenen Bestände in der Regel Althölzer sind, die dem Wild wenig Deckung und Äsungskapazitäten (=Futtermöglichkeiten) bieten können, ist keine negative Auswirkung auf den Wildbestand zu erwarten. Im Gegenteil, die Kahlfelder werden sich in den nächsten Jahren zu riesigen Einstandsflächen mit reichhaltiger Vegetation (= guter Deckung und reicher Nahrung) entwickeln, der Wildbestand wird potenziell steigen.

#### 4) *Welche Baumarten und wie viele wurden bisher neu gepflanzt?*

Im Winter 2019/2020 wurden 20.000 Stieleichen, 6200 Hainbuchen, 500 Vogelkirschen und 500 Flatterulmen gepflanzt. Im Winter 2020/2021 wurden 10.000 Traubeneichen, 8000 Hainbuchen, 6000 Stieleichen, 3000 Vogelkirschen, 3000

Flatterulmen und 3000 Douglasien gepflanzt. Damit konnten in Summe ca. 60 ha Kahlfäche wiederbewaldet werden.

*5) In welcher Höhe sind dabei Kosten aufgelaufen und wie viele Fördermittel wurden dafür bewilligt?*

Für die Pflanzungen wurden in Summe rund 170.000 € ausgegeben. Im Jahr 2019 wurden die Aufforstungen als ökologischer Ausgleich für Baumaßnahmen der Stadt Bad Honnef angelegt, Ausgleichsmaßnahmen sind nicht förderfähig. Im Jahr 2020 konnten keine Fördermittel für die Pflanzungen akquiriert werden, da die Fördersummen zur Extremwetterbewältigung jahresweise pro Waldbesitzer limitiert sind und die Förderhöchstgrenze bei der ebenfalls durch staatliche Fördermittel unterstützen Holzaufarbeitung bereits ausgeschöpft wurde.

*6) Mit welchen Maßnahmen werden Jungpflanzen vor Verbiss geschützt?*

Die frisch gesetzten Pflanzen wurden mit dem biologischen Verbisschutzmittel Trico® behandelt. Trico® wirkt auf Geruchs- und Geschmacksbasis und hat als biologisches Mittel keine Nachteile auf die Umwelt (Wirkstoff: Schaffett). Die Wirkung des Mittels ist nicht absolut und hält ungefähr ein halbes Jahr an. Eine Einzäunung der Pflanzflächen ist aufgrund der Flächengrößen unmöglich. Längerfristig ist ein Schutz der Aufforstungen sowie der aufkeimenden Naturverjüngung nur durch eine Änderung der Jagdstrategie und einer Intensivierung der Rehwildbejagung realisierbar! Es wurden und werden Gespräche mit den Jagdpächtern und Pirschbezirkseinhabern geführt mit dem Ziel, dass die Bejagung deutlich verstärkt wird.

Im Auftrag

gez.

Fabiano Satiro Pinto

Anlagen:

Wenn vorhanden hier Anlagen eintragen